

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 41

Rubrik: Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

des Genies Fr. 18,753. 52, der Artillerie Fr. 221,181. 79, der Kavallerie Fr. 76,350. 37 und der Scharfschützen Fr. 64,692. 21. Für die Wiederholungskurse des Genie Fr. 13,547. 22, der Artillerie Fr. 93,157. 42, der Kavallerie Fr. 60,566. 92 und der Scharfschützen Fr. 50,058. 09. Für Kriegsmaterial Fr. 61,940. 15 ordentlich und Fr. 130,869. 51 außerordentlich. Die wirklichen Gesamtausgaben der Militärverwaltung betragen Fr. 1,660,786. 57, was gegenüber dem Budget eine Ersparniß von Fr. 372,222. 50 ausmacht.

Schweiz.

Der Bundesrath hat die Abhaltung der diesjährigen eidgen. Centralmilitärschule, welchen Abtheilungen des eidgen. Stabes, des Genie, der Artillerie, der Kavallerie, der Scharfschützen und der Infanterie beizuwohnen haben, auf den 8. Juli bis und mit dem 8. Sept. festgesetzt und das Einrücken der Mannschaft in die Schule angeordnet, wie folgt:

Am 8. Juli: a. der Schulstab (Herr eidgen. Oberst Zimmerli); b. das Instruktionspersonal, mit Ausnahme der Instruktoren der Infanterie und Scharfschützen; c. 6 Hauptleute und 6 Lieutenants des eidgen. Generalstabes; d. 2 Lieutenants des eidg. Geniestabes und die Genieoffiziersaspiranten II. Klasse; e. 2 Lieutenants des eidg. Artilleriestabes; die Artillerie-Offiziersaspiranten II. Klasse; f. allfällige andere speziell zu bezeichnende Offiziere und Aspiranten. — Am 15. Juli: 22 Artillerieoffiziere nach speziellem Verzeichniß. Vom 16. bis und mit dem 27. Juli findet der Parktrain-Wiederholungskurs statt. — Am 29. Juli: Die Artillerie- und Trainmannschaft nach den Bestimmungen des Reglements und nach spezieller Mittheilung. — Am 12. August: 2 Obersten, 4 Oberstlieutenants und 4 Majore des eidg. Generalstabes; die Infanterieinstruktoren; 4 Bataillonskommandanten, 4 Majore und 4 Aidemajore. — Am 19. August: Die Instruktoren der Scharfschützen; 4 Hauptleute der Kavallerie; 4 Hauptleute der Scharfschützen; 2 Bataillonscadres, das eine von Freiburg, das andere von Wallis. — Am 27. August, in die Applikationsschule: a. die Pontonnierkompagnie No. 3 von Bern; b. die Sappeurkompagnie No. 5 von Bern; c. die Dragonerkompagnie No. 11 von Bern; d. die Dragonerkompagnie Nr. 20 von Luzern; e. die Scharfschützenkompagnie Nr. 11 von Nidwalden; f. die Scharfschützenkompagnie No. 19 von Basel-Land; g. zwei Bataillonscadres, das eine von Bern und das andere von Waadt; h. ein Guidendetachment von Schwyz.

Ueber den Uebungsmarsch der eidg. Artillerieschule in Arau erhalten wir folgende Mittheilung:

„Die Artillerieschule unter dem Kommando des Herrn eidg. Oberstlieutenants Wehrli hat den 7., 8. und 9. d. einen Ausmarsch über den Weissenstein nach Solothurn unternommen, der zu einem der interessantesten Artilleriemärschen gezählt werden kann. — Die Schule, welche aus Detachements der Kantone Luzern, Baselland, Appenzell A.-Rh., Graubünden, Thurgau und Aargau bestand, bildete eine Brigade mit 12 Geschützen und einer Gebirgshaubige. Im Ganzen 275 Mann mit 175 Pferden. Herr Stabsmajor Schädler führte das Brigadekommando. Der erste Marsch ging über Densingen, der Klus, durch's Magendorferthal nach Herberichmühl, wo beim Hammerrain ein Bivouac bezogen wurde, der in Beziehung auf Anlage, Einrichtung, Ordnung und Gemüthlichkeit wenig zu wünschen ließ. Den folgenden Tag ward schon frühe um 5 Uhr aufgebrochen und durch das wild-romantische Thal marschirt. Die Graubündner Gebirgsartillerie schlug den weit schwierigeren Bergpfad von Welschrohr ein, während die Brigade bis Gänbrunnen marschirte und von dort her den steilen, für Mannschaft und Pferde gleich beschwerlichen Saumweg hinaufstieg. Die Avantgarde war mit Schanzzeug versehen, um die allfälligen Hindernisse aufzuräumen. Ohne

wesentliche Störungen langten die Geschütze in kurzen Zwischenräumen auf der Berghöhe an, fuhren in Batterie und begannen ein ziemlich lebhaftes Feuer, das von der auf dem höchsten Punkte des Weissensteins — beim Guegurt — postirten Gebirgsartillerie unterstützt wurde. Nachdem die Truppen einige Zeit gerastet und eine Erfrischung erhalten hatten, begann der Heruntermarsch bei einer fast unerträglichen Hitze, und obgleich derselbe weit beschwerlicher und gefährlicher als der Hinaufmarsch war, langte dennoch die Brigade ohne Unfall um 4 Uhr in Solothurn an, wo die Quartiere bezogen wurden. — Am 9. Morgens ward im schnellen Manövermarsch unter abwechselnd aufgefessener Mannschaft der Rückweg über Olten angetreten, wo man schon um 12 Uhr anlangte, und nachdem daselbst die Mannschaft über Mittag einquartirt und die Pferde in Stallungen untergebracht worden nach 4stündiger Rast nach dem Waffenplatz zurückmarschirt.

Auf dem ganzen Marsche erfreute man sich der herrlichsten Witterung, und obgleich die Hitze der die Strapazen des Kriegeslebens noch ungewohnten Mannschaft sehr beschwerlich auslag, so hat dieselbe demungeachtet alle Beschwerden der ungewöhnlich starken Märsche mit ziemlicher Ausdauer ertragen.“

Wir bemerken hiezu, daß die Mannschaft binnen drei Tage 25 Schweizerstunden zu 6400 Schritte zurücklegte, dabei einen Berg von über 3000' relativer Höhe (3966' ü. Meer) in 7 Stunden Zeit überstieg und stets noch manövrirte, so daß die Uebung möglichst der Wirklichkeit des Krieges sich näherte.

Jahresfest

des bernerischen Kantonal-Offizier-Vereins.

Der Vorstand des berner'schen Offizier-Vereins bringt den Mitgliedern desselben, sowie jedem schweiz. Offizier zur Kenntniß, daß die diesjährige in Thun stattfindende Vereins-Versammlung auf Montag den 25. Juni nächstkünftig festgesetzt ist. Das Festprogramm wird später mitgetheilt werden. Mit dieser Anzeige wird folgende Einladung verbunden:

- 1) Offiziere, die dem Vereine beizutreten wünschen, wollen sich nach Art. 6 der Statuten schriftlich beim unterzeichneten Präsidenten anmelden.
- 2) Vereinsmitglieder, die einen Vortrag oder schriftliche Arbeit vor die Versammlung zu bringen gedenken, wollen dem Vorstande bald möglichst davon Kenntniß geben. Solche Anerbietungen, die zur Verwirklichung des Vereinszweckes beitragen, sollen mit anerkennendem Danke aufgenommen werden.
- 3) Diejenigen Vereinsmitglieder, die dem diesjährigen, in Thun stattfindenden, eidg. Offiziersfeste heimohnen wollen, werden ersucht, den unterzeichneten Vorstand beförderlichst davon in Kenntniß zu setzen.

Liebe Waffenbrüder! Der Vereins-Vorstand wird Alles aufbieten, Euch ein freundliches Fest zu bereiten, und spricht die Ueberzeugung aus, daß Thun dasselbe gastfreundliche ist, wie vor 21 Jahren, wo Angesichts unserer Hochalpen der Verein zu fröhlichem Feste versammelt war. Wir laden Euch daher ein, die Feier des Festes durch zahlreichen Besuch zu erhöhen und wiederholen noch ausdrücklich, daß diese Einladung an jeden schweizer. Offizier in der Nähe und Ferne gerichtet ist, dessen Theilnahme zur Freude des berner'schen Vereins gereichen würde. In dieser angenehmen Erwartung zeichnet

Mit waffenbrüderlichem Grusse!

Thun, den 13. Mai 1855.

Der Vorstand des berner'schen Offizier-Vereins,
Namens desselben:

Der Präsident: **F. Kilian**, Kommandant.
Der Sekretär: **E. Itten**, Lieutenant.